



concoures

Das Magazin des Longines CSIO Schweiz St.Gallen, 2. bis 5. Juni 2016

www.csio.ch | www.leaderonline.ch

Hintergründe
Höhepunkte
Emotionen



Presented by
LEADER

LONGINES



Hauptsponsor

msdirect

Gastgeberstadt

St.Gallen
HostCity

Official Broadcaster

SRF



Was beschäftigt Sie?

Lebenssituationen ändern sich. Neue Fragen ergeben sich. Ständig. Wir finden Antworten. Das braucht Wissen, Sorgfalt und persönliche Beratung. Dafür nehmen wir uns Zeit.

Sprechen Sie mit uns.

www.notenstein-laroche.ch



**NOTENSTEIN
LA ROCHE**

PRIVATBANK

Ein herzliches Willkommen

Liebe Reiterinnen und Reiter Liebe Reitsportfreunde

Mit Stolz sprechen wir St.Galler über den CSIO. Beide sind eng miteinander verbunden. Was den CSIO betrifft, schon seit über 25 Jahren – und was den internationalen Pferdesport in St.Gallen angeht, reicht die Verbindung sogar bis zur vorletzten Jahrhundertwende zurück! Über all die Jahre war und ist das Breitfeld respektive das Gründenmoos am ersten Juniwochenende das Zentrum des internationalen Reitsports. Der CSIO wurde zu einem festen Bestandteil in der Agenda vieler St.Galler: Pferdesport-Begeisterte, aber auch ganze Familien treffen sich in der grünen Arena des Gründenmoos. Der CSIO ist ein Anlass für jedermann.

Wenn es bei den Endausscheidungen einer Prüfung dann um alles geht, wird es jeweils still im Stadion: Die prickelnde Spannung wird spürbar. Der Jubel bei einem Null-Fehler-Ritt lässt die Emotionen hochgehen. Der Abwurf beim letzten Hindernis führt zum enttäuschten Ausruf des Publikums. Beides gehört zum Erlebnis Pferdesport am CSIO in St.Gallen: Das Juni-Wochenende sorgt für sportliche Abwechslung, die man sich nicht entgehen lassen darf.

Ein herzliches Willkommen im Reitstadion Gründenmoos! Der Longines CSIO Schweiz in St.Gallen verspricht wieder Emoti-

onen, Erlebnisse und Reitsport auf höchstem internationalem Niveau. Stadt und Region St.Gallen bieten als Gastgeberin den perfekten Rahmen für ein erlebnisreiches Wochenende.

Thomas Scheitlin, St.Galler Stadtpräsident



Eine feierliche Edition

Liebe Reiterinnen und Reiter Liebe Reitsportfreunde

Gleich in verschiedener Hinsicht ist die Edition 2016 des Longines CSIO Schweiz St.Gallen besonders feierlich: Erstens feiern wir mit Longines das 15-jährige Jubiläum unserer Partnerschaft. Zweitens verspricht der Sport dieses Jahr besondere Spannung: Einerseits ist unser Nationspreis als Champions League des Springsports zu verstehen. Alljährlich führt die Punktejagd der weltbesten Equipen zum Finale in Barcelona über eine Qualifikation in St.Gallen. Andererseits ist 2016 auch ein Olympiajahr, wodurch St.Gallen direkt auf dem Weg nach Rio liegt. Wir möchten unseren Schweizer zwei- und vierbeinigen Athleten ein besonders guter Heim-CSIO mit einmaliger Stimmung und begeisternden Fans sein!

Drittens ist es auch schon fast feierlich, dass wir auch mit der diesjährigen Ausgabe unseren Besuchern einige Neuigkeiten bieten können: So wird Brasilien auch neben dem Sport an der neuen CSIO Churrasco Party vom Samstagabend spürbar, wir haben den Vater-Tochter-Tag am Donnerstag wieder aufleben lassen, und am Sonntagmorgen bieten wir für alle, welche die Turniervorbereitungen unmittelbar und doch mit den Annehmlichkeiten eines (Champagner-)Frühstücks erleben wollen, ein einmaliges Zmorge-Picknick an. Mehr erfahren Sie auf csio.ch.

Jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, an unsere Partner und Sponsoren sowie speziell an alle freiwilligen Helfer, die diese Grossveranstaltung überhaupt ermöglichen. Danke Euch allen!

Nayla Stössel, OK-Präsidentin



Impressum «CSIO Concours»

presented by LEADER – Mai 2016



Magazin LEADER
MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
Postfach 1235
9001 St.Gallen
Telefon 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
leader@metrocomm.ch
www.leaderonline.ch

Verleger: Natal Schnetzer
Redaktion: Dr. Stephan Ziegler (Leitung)
Thomas Vesper
Pascal Tschamper

Fotografie: Stéphanie Engeler
Katja Stuppia/CSIO
Valeria Streun

Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
www.leaderonline.ch
www.metrocomm.ch
leader@metrocomm.ch

Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
nschnetzer@metrocomm.ch

Verlags- und Anzeigenleitung: Martin Schwizer
mschwizer@leaderonline.ch

Marketingservice/ Aboverwaltung: Verena Zäch
info@metrocomm.ch

Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben

Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben

Gestaltung/Satz: Béatrice Lang
blang@metrocomm.ch

Produktion: Ostschweiz Druck AG
9300 Wittenbach

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

ISSN 1660-2757



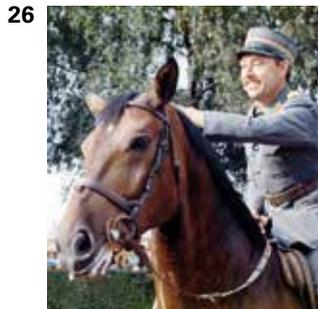
06 CSIO-Turnierdirektor Urs Schiendorfer
«Ein grosses Miteinander»



10 Longines-Präsident Walter von Känel
«Die hochkarätige Veranstaltung verkörpert die Werte unserer Marke»



12 Springreiter Romain Duguet
St.Gallen liegt ihm



14 Chantal Müller und U Tabasca
Das Veltheimer Traumpaar

15 Springreiter Ludger Beerbaum
Lebende Legende des Springsports

18 Die CSIO-Siegerdecke
Natürlich mit St.Galler Spitze

20 CSIO 2015
Impressionen vom letzten Jahr

22 Rio de Janeiro
Gastgeberin der 31. Olympiade 2016

26 Springreiter Paul Weier
Weltweit renommierter Experte

28 Hufschmiede-Familie Bühler
Seit über 50 Jahren mit Herzblut dabei

31 reitsport.ch
Starthilfe für Nachwuchstalente

35 Business meets CSIO
Paul Beerli lädt seine Kunden an den CSIO ein

37 Club, Party, Vater-Tochter-Tag
Wie Sie den CSIO besonders geniessen

38 Programm
Das erwartet Sie am Longines CSIO Schweiz 2016

Anzeige



Entspannung inklusive im CSIO Teamhotel

- 136 Zimmer und Suiten insgesamt
- 637 m² Seminartrakt und flexible Banketträumlichkeiten
- 3 Restaurants mit Terrasse
- Zentrum für Medizin & Sport/Swiss Olympic Medical Center

HOTEL · FREIZEITZENTRUM · SHOPPING
ABTWIL/ST.GALLEN www.hotel-saentispark.ch



Grosser Sport – Grosses Fest

Wie schon seit vielen Jahren kommen wir auch diesen Juni in den Genuss, einen der führenden Sportanlässe der Schweiz in St.Gallen miterleben zu können. Erneut haben das Organisationsteam und die zahlreichen Helfer und Unterstützer eine Veranstaltung von Weltformat mit einem hochspannenden und vielseitigen Programm auf die Beine gestellt. Es ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit, alle Jahre wieder einen Anlass dieser Qualität ausrichten zu können. Dafür gebührt allen Beteiligten grösste Anerkennung und herzlicher Dank. Der Kanton St.Gallen ist stolz, den Longines CSIO Schweiz St.Gallen als langjähriger Partner begleiten zu dürfen.

In diesen Tagen stehen vor allem der Sport, die Reiterinnen und Reiter sowie natürlich die Pferde im Zentrum. Wir alle freuen uns, einige der weltbesten Sportler in hochklassigen internationalen und nationalen Wettbewerben gegeneinander antreten zu sehen. Besonders erfreulich ist, dass auch Schweizer Nachwuchsreiter im Rahmen der zweiten Durchführung der Generation Team Trophy die Gelegenheit haben werden, gemeinsam mit internationalen Topreitern wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Es wird damit ein lobenswerter Beitrag geleistet, dass Schweizer Teilnehmer hier auch zukünftig um den Sieg mitreiten werden. Nicht zuletzt gilt es auch dieses Jahr, die gesamte Schweizer Equipe bei ihrem Heimspiel zu unterstützen und ihnen Motivation für den Sprung an die nur zweieinhalb Monate später stattfindenden Olympischen Spiele in Rio mitzugeben.

Nun ist dieser Anlass nicht nur eine bedeutende sportliche Grossveranstaltung, sondern eben auch ein gesellschaftlicher Höhepunkt für die ganze Region. Es ist wahrlich ein Fest für die ganze Bevölkerung. Davon zeugen die unzähligen Angebote und Events, welche die sportlichen Darbietungen beglei-



ten und ergänzen. Für Kinder und Familien, für Liebhaber der Traditionen, für Partygänger und Gourmets, für Geschäftliches und Entspannendes – all dies und mehr ist willkommen und hat seinen Platz hier am CSIO St.Gallen. In diesem Sinne wünsche ich den Sportlerinnen und Sportlern Wettkampfglück und Ihnen allen spannende Entscheidungen und ein schönes Fest in St.Gallen.

*Regierungspräsident Martin Klöti,
Vorsteher des St. Galler Departements des Innern*

Anzeige

**Wir versorgen den CSIO mit
Strom und Telekommunikation.**

**Elektrotechnik aus
einer Hand**

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

www.hubermensch.ch



«Der CSIO ist ein grosses Miteinander»

Mit Urs Schiendorfer hat der CSIO einen Turnierdirektor, der seit langer Zeit im Pferdesport zuhause ist. Weshalb er diesen Titel nicht besonders mag, welches seine persönlichen Highlights sind und was er am Sonntagabend nach dem Turnier vorhat, verrät er im Interview.

Text: Pascal Tschamper, Bilder: zVg.

Urs Schiendorfer, auf welche sportlichen Highlights dürfen wir dieses Jahr hoffen?

«Auf dem Sprung nach Rio» ist das Motto des Longines CSIO Schweiz St.Gallen. Die Olympischen Spiele beginnen neun Wochen später. Die qualifizierten Nationen – Frankreich, Deutschland, Schweden, die USA und die Schweiz – treten in St.Gallen in Topbesetzung an oder probieren noch Pferd-Reiter-Kombination ihrer Shortlist aus. Die St.Galler Resultate spielen also eine wichtige Rolle bei den Olympia-Nominierungen der Mannschaften. Als CSIO der obersten Klasse «Division 1» geht es am Freitag für fünf Mannschaften auch um Punkte für die Teilnahme am FURUSIYYA FEI Nationenpreis-Finale in Barcelona im September; dabei sind Belgien, Tschechien, Irland, Schweden und die Schweiz. Wir führen zudem fünf Prüfungen durch, die für das Longines Jumping-Weltranking zählen. All das ist eine Garantie dafür, dass wir Springsport vom Feinsten sehen.

«Den Livestream geben wir zudem nach China ab, wo eine aufstrebende Equestrian Community ein enormes Bedürfnis hat, Pferdesport zu sehen.»

Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?

Auf zwei Momente: Am Donnerstag reitet der erste Reiter bei hoffentlich blauem Himmel in das schönste Reitsportstadion der Welt ein. Dabei beginnt die ganze Einrichtung des CSIO zu funktionieren – sie wurde während Monaten minutiös und mit viel Engagement der Mitarbeiter und Helfer vorbereitet. Der zweite Moment ist am Sonntagabend nach der Siegerehrung des Longines Grand Prix, wenn alles gut gegangen ist, alle Pferde und Reiter wohllauf sind und alle zufrieden und glücklich noch eine Bratwurst essen.

Welche Ziele haben Sie sich fürs 2016 gesetzt?

Wie jedes Jahr wollen wir Pferden und Reitern, Sponsoren, Gästen und Zuschauern die bestmögliche Infrastruktur und Unterhaltung vom Feinsten bieten. Sie sollen sich wohlfühlen. St.Gallen zählt weltweit zu den Top-Veranstaltungen. Es ist nicht einfach, diesen Status zu behalten. Darum wollen wir unsere Organisation weiter professionalisieren und die Infrastruktur verbessern. Da wir stets neue Partner suchen, die den CSIO auch finanziell unterstützen, sind wir bestrebt, ihn auch

nach aussen noch besser zu präsentieren. Nebst den traditionellen TV-Übertragungen sind wir dieses Jahr mit einem Live-Stream auf dem FEI-Youtube-Kanal und auf unserer Website. Den Livestream geben wir zudem nach China ab, wo eine aufstrebende Equestrian Community ein enormes Bedürfnis hat, Pferdesport zu sehen und davon zu lernen.

Und wie erleben Sie den CSIO während den Wettkampftagen?

Prickelnd! Ich bin zwar unter Hochspannung und versuche, alles im Auge zu behalten und mitzuhelfen, dass alle Abläufe eingehalten werden. Gleichzeitig bin ich locker, weil ich mich auf ein eingespieltes Team verlassen kann. Ich kann also den CSIO auch geniessen. Ich finde selbst Zeit, bereits übers 2017 nachzudenken. Zudem begegne ich als Ur-St.Galler alten Freunden und Bekannten.

Sie sind seit 1983 im OK. Wie hat sich der CSIO in den letzten Jahren aus Ihrer Perspektive entwickelt?

Der Pferdesport und speziell der Springsport hat sich enorm entwickelt; mit neuen, hoch dotierten Turnieren und Serien sowie professionellen Organisatoren. Dafür werden immer schönere Orte ausgesucht, es werden bessere Infrastrukturen gebaut und die Reiter mit immer höheren Preisgeldern angelockt. Nach St.Gallen kommen sie gerne. Unsere Zuschauer und Partner lieben den CSIO. Wir gehören zur obersten Liga – zu den CSIO der Division 1. Davon gibt es nur acht. Wir haben eine gewichtige Stimme im Springsport: Unsere Präsidentin Nayla Stössel ist im Vorstand des Europäischen Pferdesportverbandes (EEF) und der Alliance of Jumping Organizers (AJO). Unsere Hausaufgaben haben wir stets gemacht. Wir sind stolz, dass wir bei diesen rasanten Entwicklungen mithalten und uns immer wieder unter den weltbesten Turnieren etablieren.

Was sind die wichtigsten Aufgaben eines Turnierdirektors?

Ich lege keinen Wert auf Titel, bin lieber Turnierleiter als Direktor. Es ist ein grosses Miteinander und keine Hierarchie mit Direktoren, Chefs und Untergebenen. Ich bin für den Ablauf des Turniers zuständig, vor allem im Sportbereich. Wenn es läuft, ist es der Verdienst vieler. Wenn nicht, übernehme ich die Verantwortung (schmunzelt). Ich plane das sportliche Programm, pflege Kontakte zu den Verbänden wie dem Schweizerischen (SVPS) und dem internationalen Pferdesportverband

*Turnierdirektor Urs Schiendorfer:
Legt keinen Wert auf Titel.*





Porsche empfiehlt **Mobil 1**

Die Legende ist zurück.

Der neue 718 Boxster.

Jetzt im Porsche Zentrum St. Gallen.



PORSCHE

Porsche Zentrum St. Gallen

City-Garage AG
Zürcher Strasse 160
9001 St. Gallen
Tel. 071 244 54 40
Fax 071 244 52 61
info@porsche-stgallen.ch
www.porsche-stgallen.ch

(FEI) – aber auch zu den nationalen Verbänden, die ihre Reiter nach St.Gallen schicken. In meinen Bereich fallen auch Jury, Stewarding, Veterinärwesen und Hufschmiede. Zudem kümmere ich mich um technische Infrastrukturen zur Informationsbeschaffung und -verteilung wie Zeitmessung, Datenverarbeitung auf dem Platz, Fernsehen, Internet usw. Hohe Priorität geniessen auch die Regelwerke der FEI, die Sicherheit in den Ställen und die Richtlinien zum Wohl der Pferde.

Welches ist jeweils die grösste Herausforderung?

Eindeutig die Bereitstellung des schönen Wetters (lacht).

Was verbindet Sie persönlich mit dem Pferdesport?

Ich bin 25 Jahre selbst geritten, war nationaler Jurypräsident, habe einen Pensions-, Ausbildungs- und Zuchtstall mitgeleitet, war Präsident eines Schweizerischen Regionalverbands, Vorstand im Schweizerischen Verband für Pferdesport, Berater eines ausländischen Verbands, Equipenchef der Springreiter der Vereinigten Arabischen Emirate, Organisator verschiedenster Pferdesportveranstaltungen und Mitinhaber eines KMU in Deutschland, das sich mit Zeitmessung, Datahandling, TV-Produktion und Sportmarketing befasst hat.

Was tun Sie am Sonntagabend als Erstes, wenn das CSIO vorbei ist?

Ich lasse mich von meiner Frau nach Hause fahren und werde traditionsgemäss spätestens ab der Einfahrt Gossau in einen Tiefschlaf sinken. Danach fliege ich möglichst bald wieder nach Hause nach Malaysia.

Zum Schluss: Haben Sie schon Wetten fürs 2016 abgeschlossen?

Ich bin kein Spieler. Ich hoffe, dass die Schweiz den Nationenpreis gewinnt. Die Chancen sind intakt.



von links: Turnierdirektor Urs Schiendorfer, OK-Präsidentin Nayla Stössel und Bundesrat Ueli Maurer.

Urs Schiendorfer ist seit 1983 Mitglied des CSIO-OK. Während vielen Jahren ist er praktisch täglich geritten. Auch nahm er an regionalen und nationalen Springprüfungen teil. Heute ist Schiendorfer als Pferdesport-Berater und -Organisator weltweit tätig.

Anzeige

1916 - 2016

100 Jahre
für Sie unterwegs

Eleganz, Tradition, Präzision und Höchstleistung

Die Uhrenmarke Longines begeht 2016 das 15jährige Jubiläum der Zusammenarbeit mit dem Longines CSIO Schweiz und wirft einen Blick zurück: Die Begeisterung der Marke für den Pferdesport hat in der Tat eine lange Geschichte.

Text: Thomas Veser, Bilder: zVg.

Dass Eleganz nicht zuletzt eine Sache der Einstellung ist, hatte Longines vor einigen Jahren mit dem Slogan «Elegance is an attitude» kurz und bündig klargestellt. In diesem Jahr feiert der Hersteller eleganter und feiner Zeitnehmer die vor 15 Jahren vereinbarte Partnerschaft mit dem CSIO Schweiz. Und beweist damit, dass auch nachhaltiges Sponsoring zu den Grundhaltungen des renommierten Unternehmens mit Sitz in Saint-Imier zählt.

Ein verlässlicher Charity-Partner

Um dieses Jubiläum gebührend in Szene zu setzen, erweitert Longines 2016 seine Charity-Unterstützung zugunsten von JustWorld International. Diese Organisation steht benachteiligten Kindern in Entwicklungsländern zur Seite und erhält seit mehreren Jahren durch Longines Rückenstärkung. Als erster internationaler Partneranlass von JustWorld International war der Longines CSIO Schweiz St.Gallen in die Geschichte eingegangen.

«Die gemeinsamen Pfeiler Eleganz, Tradition, Präzision und Höchstleistung standen und stehen während unserer Zusammenarbeit stets im Vordergrund.»

«Wir freuen uns, den offiziellen Pferdesportanlass der Schweiz seit so vielen Jahren und mittlerweile als Titelpartner zu unterstützen. Die hochkarätige Veranstaltung verkörpert perfekt die Werte unserer Marke: Eleganz, Tradition, Präzision und Höchstleistung», betont Walter von Känel, Präsident von Longines. «Diese gemeinsamen Pfeiler standen und stehen während unserer Zusammenarbeit stets im Vordergrund.»

Engagement für den Reitsport seit 1912

Heutzutage sei Longines in den bedeutendsten Reitsport-Events weltweit eingebunden und dazu zählen die Bereiche Springreiten, Flachrennen, Vielseitigkeitsreiten und Endurance. Hinzu kommen von Känels Worten zufolge Partnerschaften mit den wichtigsten Dachorganisationen sowie Verbänden im Pferdesport, darunter beispielsweise die FEI.

Die Begeisterung der Marke für den Pferdesport hat eine lange Geschichte. Schon 1878 bereicherte Longines das Uhrenangebot durch einen Chronographen, auf dem ein Jockey mitsamt Pferd eingraviert war. Seit 1912 engagiert sich das Unternehmen zunehmend im Reitsport. Ausserdem besitzt Longines



Der australische Schauspieler Simon Baker ist seit 2012 Longines-Markenbotschafter.

das älteste unveränderte und noch heute aktive Markenzeichen, das in den internationalen Registern der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) eingetragen ist.

«Aus dieser Partnerschaft ergibt sich für beide Parteien viel Positives. Für Longines war es von Anfang an sehr wichtig, sich nicht ausschliesslich als Sponsor für einen Anlass einzusetzen, sondern als Partner, indem wir den Event mit unserem umfangreichen Wissen und unserer langjährigen Erfahrung in der Zeitmessung unterstützen», sagt Walter von Känel.

Vor allem aber bietet sich dem Unternehmen durch den CSIO Schweiz St.Gallen eine hervorragende Plattform, um die internationale Präsenz von Longines weiter zu stärken, die Unternehmenswerte zu kommunizieren und die Produktneuheiten einem breiten Publikum vorzustellen. So können die Besucher die offizielle Uhr des Events in Augenschein nehmen: Es ist ein neues, mit Diamanten besetztes Damenmodell der erfolgreichen Linie Longines DolceVita und gehört damit zu einer Kollektion, die seit ihrer Lancierung weltweit die zeitgenössische Eleganz der Marke hervorhebt.

Sportliche Höhepunkte

Mit Fug und Recht ist Longines stolz darauf, in St.Gallen die zwei sportlichen Höhepunkte vorzustellen. Es geht zunächst um den «Furusiyya FEI Nations Cup presented by Longines» am Freitag und am Sonntag um den nicht weniger renommierten Longines Grand Prix der Schweiz. Und auch hier steht die Exzellenz im Vordergrund: Die Teilnehmenden sammeln wichtige Punkte für das Longines Ranking, wie die Weltrangliste im Springreiten umschrieben wird.

*Longines-Präsident Walter von Känel:
Nicht nur Sponsor, sondern auch Partner.*



Die Champagne im Blut

St.Gallen liegt ihm: Romain Duguet – bei seinem ersten CSIO 2013 gewann er die die Hauptprüfung des Eröffnungstags, letztes Jahr doppelte er mit dem Sieg des Longines Grand Prix nach. Das ist Lohn für jahrelange harte Arbeit. Seine Stute Quorida de Treho gibt ihm die nötige Sicherheit. Man darf auch dieses Jahr gespannt sein auf ihn. Text: Pascal Tschamper, Bilder: zVg.

«Der grosse Tag des Romain Duguet» titelte die «Pferdewoche», nachdem dieser letztes Jahr zur Hauptprüfung des CSIO in St.Gallen angetreten war, dem Longines Grand Prix. Er gewann sie mit Quorida de Treho. In der zweiten Runde distanzierte er seinen Teamkollegen Steve Guerdat mit Nino des Buissonnets um 0.77 Sekunden. Im Oktober darauf gelang ihm sein erster Sieg in einem Weltcupspringen in Helsinki – ebenfalls mit Quorida de Treho. Bereits bei seinem ersten Fünf-Sterne-Turnier – dem CSIO St.Gallen vor zwei Jahren – entschied er die Hauptprüfung des Eröffnungstags für sich.

«Ich wollte sportlich immer vorwärtskommen und ganz an die Spitze gelangen.»

Eine Prinzessin

Reiter und Ross scheinen sich gut zu verstehen: Schon 2014, bei seinen zweiten Schweizer Meisterschaften der Elitereiter, gab Duguet – als er die Führung übernommen hatte – zu Protokoll: «Mit Quorida de Treho habe ich ein exzellentes Pferd



unter dem Sattel, das mir viel Sicherheit gibt.» Bei seinem ersten Anlauf lag er ebenfalls in Führung, rutschte aber dann auf den 15. Platz ab. Diesmal würde ihm das nicht passieren, so Duguet damals. Quorida de Treho, auch «Coco» genannt, scheint um ihre Qualitäten zu wissen: «Sie ist die Prinzessin im Stall und benimmt sich auch entsprechend», sagt Duguet über sein Spitzenpferd. Sie ist allerdings auch eine sehr ehrgeizige und leistungsbereite Stute.

Romain Duguet wurde am 7. Oktober 1980 in Reims in der französischen Region Champagne-Ardenne geboren und gewann bereits als Zehnjähriger die ersten Auszeichnungen als Springreiter. 1998 folgte sein erster Sieg bei einem internationalen Turnier, fortan ritt er als Profi im Stall von Jean-Michel Gaspard in Nancy. 2011 holte Duguet bei seinem ersten Nationenpreis am CSIO in Sopot mit seiner Equipe den zweiten Platz. Thomas Fuchs, einer der bekanntesten und erfahrensten Trainer und Pferdekenner, unterstützt und berät Duguet seit dem Jahr 2012. Seit 2013 reitet Duguet nun für die Schweiz.

Wechsel ins Schweizer Team

«Das Team funktioniert sehr gut. Den Wechsel habe ich nie bereut», sagt Romain Duguet dazu. Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl habe er in Frankreich nie erlebt. Heute ist Duguet fester Bestandteil des Schweizer Kader Springen Elite Teams. Er ist nun auch Bürger von Trubschachen und damit ein «echter Berner», wie es auf seiner Homepage heisst. Leben tut er bereits seit 2003 in der Schweiz. «In meinem Blut wird aber stets auch etwas Champagne fliessen», bekennt der 35-Jährige.

«Um im internationalen Springsport durchzurufen, braucht es viel harte Arbeit, Geduld und Schweiss», erzählt Romain Duguet. Das sei Bestandteil eines langen Weges und seines alltäglichen Loses als Springreiter. «Ich wollte sportlich immer vorwärtskommen und ganz an die Spitze gelangen.»

Dabei darf er auch auf die Unterstützung seiner Familie zählen: 2006 begegnete er seiner späteren Frau Christina – eine Pferdeliebhaberin. Heute betreibt er mit ihr die «Ecurie Duguet» in Muri bei Bern, bildet Pferde aus und bringt sie bis an die Spitze ihres Potenzials. Wenn Romain Duguet nicht reitet, spielt er gerne Golf oder fährt Ski. Und natürlich: Ein Schweizer Franzose, der Champagne im Blut hat, kocht auch gerne. Sein «Hachis parmentier» – Hackfleisch mit Kartoffelstock überbacken – soll vielfach gerühmt sein.



Romain Duguet: Gewann bereits als Zehnjähriger die ersten Auszeichnungen als Springreiter.

Chantal und Täbi: Das Veltheimer Traumpaar

Wenn man das aufstrebendste Jungtalent des Schweizer Springsports nennen müsste – es wäre wohl Chantal Müller. Die 22-Jährige gewann auf «UTabasca» als Junge Reiterin Team-Gold an der Europameisterschaft 2013 und Einzel-Gold an der Schweizer Meisterschaft 2015.

Text: Florian Brauchli, Stephan Ziegler Bild: zVg.

Chantal Müller wird am 17. März 1994 in eine Familie hineingeboren, die sowohl im Pferdesport als auch in der Musik verankert ist: Mutter Annette war begeisterte Springreiterin, fand aber auch Gefallen am Musizieren. Die Musikalität hat sich bei der ältesten Tochter Chantal nicht durchgesetzt, ganz im Gegensatz zur Liebe zu den Pferden. «Ich habe zwar Flöte und Geige gespielt, aber ich wollte einfach immer nur auf

dem Pferd sitzen», so die Aargauerin. Und auf deren Rücken sass sie mit ihrer Mutter schon, als sie noch nicht einmal gehen konnte. Kein Wunder: Die Springreitergene haben in der ganzen Verwandtschaft ihre Wurzeln. So ist der Urgrossvater von Chantal der Onkel von Max und Heidi Hauri.

Familieninternes Training

Seit dem Beginn ihrer Karriere trainiert sie folgerichtig «in der Familie». Heidi Hauri, die 1984 an den Olympischen Spielen in Los Angeles Einzel-Bronze gewann, nahm Chantal unter ihre Fittiche. Hauri hat nur lobende Worte für ihre Schülerin. «Chantal hat einen grossen Willen und eine grossartige Einstellung zum Sport. Darüber hinaus ist es eine tolle Zusammenarbeit; wenn wir anderer Meinung sind, diskutieren wir das – miteinander als Team.»

2003 hatte Chantals Vater Hanspeter die Idee, Zuchtstute Galaxy mit dem legendären Holsteiner-Hengst Cassini I anzupaa-ren. Knapp ein Jahr später erblickte Stutfohlen U Tabasca das Licht der Welt. Die mittlerweile zwölf Jahre alte Holsteinerin ist von Beginn an bei Müllers auf- und ihnen ans Herz gewachsen. «Wir haben sie selbst aufgezogen und angeritten. Ich reite «Täbi», seit sie vier Jahre alt ist, und habe alle Nachwuchsstufen mit ihr absolviert. Ohne sie wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin, deshalb ist sie auch absolut unverkäuflich.»

Gold in Spanien

Der Höhepunkt des Traumpaars Täbi/Chantal im Nachwuchsbereich erfolgte 2013, als sie Mitglied der Jungen-Reiter-Equipe waren, die im spanischen Vejer de la Frontera EM-Gold gewannen. 2015 sollte dann zum Abschluss der Karriere bei den Nachwuchsreitern eine Einzelmedaille an der EM in Wiener Neustadt folgen – doch daraus wurde nichts: Das Paar schied in der ersten Runde des Nationenpreises nach einem Sturz nach Sprung eins aus – die Enttäuschung war riesig. Die Rehabilitation folgte an der Schweizer Meisterschaft in Sion, wo sie endlich die erste Goldmedaille an einem Championat erringen konnten.

Die guten Leistungen von Müller und U Tabasca blieben auch Elite-Teamchef Andy Kistler nicht verborgen: 2015 konnten sie bereits einige Einsätze an Vier- und Fünfsternturnieren absolvieren. Der Lohn der Arbeit war die Berufung als «Espoir» ins Elitekader. Zwei Jahre hat sie Zeit, hier Fuss zu fassen. 2016 will sie die Chancen, die ihr das Elitekader bietet, so gut wie möglich nutzen. «Einmal als Teamreiterin für die Schweiz in einem Nationenpreis zu reiten, wäre super.»

**Der Höhepunkt des Traumpaars
«Täbi» und Chantal erfolgte 2013, als sie Mitglied
der Jungen-Reiter-Equipe waren, die im spanischen
Vejer de la Frontera EM-Gold gewannen.**



Chantal Müller aus Veltheim AG ist die grosse Nachwuchshoffnung im Schweizer Springsport: 2016 will sie die Chancen, die ihr das Elitekader bietet, gut nutzen.

Ludger Beerbaum: Die lebende Legende des Springsports

Auch wenn weitherum zu lesen stand, dass Ludger Beerbaum (*1963), der erfolgreichste aktive Springreiter der Welt, auf einem Esel das Reiten gelernt habe: Ganz so war es nicht. Aber fast.

Text: Stephan Zieger, Bild: Julia Rau



Mit 15 Jahren wurde Ludger Beerbaum sein erstes Erfolgspferd «Wetteifernde» zur Verfügung gestellt. Seit 1987 hat er praktisch alle grossen Championate wie Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympische Spiele bestritten und kam – fast nie – ohne Medaille nach Hause.

«Den Esel hats schon gegeben. Er stand für ein paar Wochen bei Graf Metternich in Adelebsen im Stall. Ich habe aber keine dreimal auf ihm gesessen», lacht Ludger Beerbaum. Die Wahrheit über die reiterlichen Anfänge des erfolgreichsten aktiven Springreiters der Welt ist aber auch nicht schlecht: Vater Horst wollte seinen achtjährigen Sohn im örtlichen Reiterverein bei Detmold (D) zum Unterricht anmelden. Doch der Filius hatte Angst und wollte nicht...

Talent früh erkannt

Dass er dennoch zur Reiterei gekommen ist, hat er einem Freund zu verdanken, der ihn einfach mit in den Stall genommen hat. Bald schon war das Talent erkannt. Ludger machte seinen Weg über eine Förderung, die für ihn genau richtig war: Mit der Stute «Wetteifernde» hatte er ab 1978 ein talentiertes Springpferd unterm Sattel, seine Stationen bei Hermann Schridde und später bei Paul Schockemöhle waren ausschlaggebend für eine beispiellose Karriere.

Vier olympische Goldmedaillen hat er bis heute gewonnen – und so viele Nationenpreise für Deutschland bestritten wie

kein anderer. Bei Olympia gab es dramatische Momente: 1988 siegte Ludger mit der Mannschaft auf einem geliehenen Pferd (The Freak), nachdem sich sein eigenes Pferd Landlord verletzt hatte. 1992 musste er am Samstag noch von einer in Panik umher galoppierenden Classic Touch abspringen, nachdem der Zügel gerissen war... anderntags war er Einzel-Olympiasieger. 1996 gewann das deutsche Team die Mannschaftswertung souverän, Ludger hatte mit Ratina Z die besten Chancen, nochmals eine Einzelmedaille zu gewinnen. Doch vor dem Einzelfinale ging sie lahm! Aus der Traum, der 1997 dann doch noch mit dem Gewinn der Europameisterschaften in Mannheim ein Jahr später in Team- und Einzelwertung ein gutes Ende fand.

Vier olympische Goldmedaillen hat er bis heute gewonnen – und so viele Nationenpreise für Deutschland bestritten wie kein anderer.

Tiefpunkt in 2004

2000 bei den Olympischen Spielen in Sydney waren Ludger und Goldfever am Start – und mussten das Streichergebnis liefern. 2004 dann der Tiefpunkt: Die Salbe «Soderm» mit 1 mg Bethametason, die gegen Goldfevers Mauke helfen sollte, katapultierte ihn aus der Olympiawertung. Es wäre eine weitere Mannschafts-Goldmedaille gewesen. Heute ist die Salbe erlaubt... Zu diesen Erfolgen gesellten sich 16 Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften, davon acht goldene. 2015 feierte er seinen 100. Start für eine deutsche Nationenpreis-Mannschaft.

Seit 2015 hat Ludger Beerbaum ein weiteres Betätigungsfeld gefunden: Gemeinsam mit Constantin Freiherr Heereman hat er ein grosses Reitsportzentrum gebaut – Riesenbeck International in Hörstel bei Osnabrück. Dort werden Turniere ausgetragen sowie Lehrgänge und Seminare abgehalten. Und gemeinsam mit Uhrenhersteller Longines und dem Vorsitzenden der Beijing Dashing Equestrian Cultural CO Ltd., Jing Li, ist Ludger seit 2016 Initiator der Longines World Equestrian Academy. Die Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, den Springsport in China durch Lehrgänge und professionelle Unterstützung zu fördern.

Der vielbeschäftigte Reiter tankt am liebsten bei seiner Familie auf: bei Ehefrau Arundell, seinem erwachsenen Sohn Alexander, seinen beiden Töchtern Cecilia und Mathilde und Stieftochter Vivien.

Menschen mit Behinderung erbringen
regelmässig Spitzenleistungen.



Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: www.suva.ch/unfall

suvacare
Sicher betreut

Motiviert und mit Selbstvertrauen zurück ins (Berufs-)Leben

Die Reiterinnen und Reiter des Para Equestrian Riding Teams demonstrieren eindrücklich, dass Spitzensport trotz Behinderung möglich ist. Als Integrationspartnerin der CSIO Schweiz St.Gallen will die Suva zeigen, dass Frauen und Männer trotz körperlicher Beeinträchtigungen Wettkampfsport auf höchstem Niveau betreiben können.

«Die Mitglieder des Para Equestrian Riding Team nehmen ihr Schicksal in die Hand und vollbringen Glanzleistungen. Das beeindruckt mich sehr», sagt Willi Kleeli, Agenturleiter Suva St.Gallen. In ihrer Vorbildrolle demonstrieren die Behindertensportlerinnen und -sportler einerseits als starke Persönlichkeiten, wie ein Schicksal angenommen und das Leben selbstbewusst und aktiv gestaltet werden kann. Andererseits verzeichnen sie herausragende sportliche Erfolge. «Wir stellen bei den Verunfallten, die wir auf ihrem Weg zurück ins (Arbeits-)Leben begleiten fest, dass Sport verletzte Personen häufig zusätzlich motiviert», so Kleeli. Sport könne auch mit-helfen, Menschen wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Zudem fördere er die Selbstständigkeit, die bei der Rückführung in den Arbeitsprozess wichtig sei.

Viele Verunfallte vermissen ihre Arbeit

Die aktuelle Kampagne der Suva befasst sich mit der Wiedereingliederung in den Berufsalltag. Der Wiedereinstieg in den Berufsalltag gibt verunfallten Menschen ein Stück Lebensqualität zurück, eröffnet ihnen neue Perspektiven und schliesst sie wieder in den Kreis der Kolleginnen und Kollegen ein. Denn viele vermissen ihre Arbeit.



Nachgefragt:

Perspektive statt Rente

Willi Kleeli, Sie setzen sich dafür ein, dass Patienten nach einem Unfall möglichst rasch zurück in den Berufsalltag kehren. Warum die Eile?

Willi Kleeli*: Studien belegen, dass die Eingliederungschancen um rund 50 Prozent abnehmen, wenn ein Mitarbeitender länger als sechs Monate arbeitsunfähig ist. Diesen Umständen trägt die Suva Rechnung, indem sie die Verunfallten frühzeitig betreut. Für eine erfolgreiche Wiedereingliederung sind aber nicht nur der Patient und die Suva wichtig, sondern auch sein Arbeitgeber, dessen persönliches Umfeld und der Arzt.



Das heisst, je früher die berufliche Wiedereingliederung, desto besser?

Es ist wichtig, dass Verunfallte ihr soziales Umfeld nicht verlieren, sie gebraucht werden und eine Struktur haben. Je ungewisser und langwieriger eine Situation ist, desto schlechter. Deshalb ist

es gut, wenn Verunfallte so schnell wie möglich an den Arbeitsplatz zurückkehren. Das kann zu Beginn auch in einem Teilpensum sein.

Wie erfolgreich ist die Suva mit dieser Strategie?

Über 80 Prozent der Schwerverunfallten können nach dem Unfall wieder arbeiten. Damit bewegt sich der Eingliederungserfolg der Suva auf konstant hohem Niveau. Wir ermöglichen unseren Versicherten lieber eine Perspektive statt eine Rente. So lassen sich nicht nur Kosten sparen, auch die Versicherten profitieren in Form von tieferen Prämien.

Was motiviert Sie persönlich, sich tagtäglich für die Wiedereingliederung von verunfallten Menschen einzusetzen?

Wir vermindern damit menschliches Leid und können Verunfallten neue Wege öffnen. Mich motiviert es auch, wenn ich einen Arbeitgeber überzeugen kann, dass Wiedereingliederung die beste Therapie ist. Das gibt viel Energie und hilft, gelegentliche Rückschläge aufzufangen.

*Willi Kleeli ist Agenturleiter der Suva St.Gallen

St.Galler Textilkulturerbe am CSIO

Der Longines CSIO Schweiz St.Gallen bietet jenseits sportlich-gesellschaftlicher Höhepunkte auch Einblicke in die Stickerei, die St.Gallen zu Weltruhm und Reichtum verholfen hat. Hierzu haben der CSIO und die Bischoff Textil AG im Vorjahr eine Partnerschaft vereinbart.

Text: Thomas Veser, Bilder: zVg.

Bekanntlich haben die St.Galler die Stickerei im Blut, und so mag es nicht überraschen, dass dieses textile Talent auch beim CSIO gebührend in Szene gesetzt wird: Das städtische Unternehmen Bischoff Textil AG steuerte in seiner Rolle als CSIO-Partner 2015 erstmals schwarze Ätztickereien für die Siegerdecken bei. Graphische Elemente prägten im Vorjahr diese filigranen, modern wirkenden Kunstwerke in Schwarz.

Damit hatte man den Stadtfarben Referenz erwiesen: Schwarze Stickereien und Decken in Rot. Die Decken werden seit 2016 durch den Official Supplier reitsport.ch geliefert.

«Spitzenprodukte, wozu auch die Ätztickereien für die Sieger-Decken zählen, werden in der Schweiz gefertigt.»

Romantische Bezüge

«Unser erster Auftritt im Rahmen des CSIO fand sehr guten Anklang», erinnert sich Thomas Meyer, CEO des 1927 gegründeten Unternehmens. An diesen Erfolg will die Bischoff Textil AG auch in diesem Jahr anknüpfen: Erneut werden die Decken der Gewinner mit Bischoff-Ätztickereien verziert. Sie sind diesmal im Farbton Ivoire gehalten und weisen mit ihren floralen Mustern romantische Bezüge auf.

Zudem übernimmt das Textilunternehmen mit dem St.Galler Einrichtungshaus Domus Leuchten und Möbel AG heuer als Premiere die Gestaltung der Clear Round Bar in der VIP-Lounge: Dort illustrieren sieben jeweils drei Meter hohe Bahnen den Ideenreichtum der Bischoff Textil AG auf dem Gebiet der Ätztickereien, die zu den klassischen Spezialitäten des Textilhandwerks in der Gallusstadt gehören. Gegenwärtig beschäftigt die Firma in der Schweiz 80 Arbeitskräfte, in Thailand, Sri Lanka sowie der Türkei insgesamt 1100 Angestellte.

Entwicklung und Herstellung an einem Ort

Wie bei den Ätztickereien für die Decken hat man sich bei der Gestaltung der Clear Round Bar für zwei Varianten entschieden: Die Bahnen zeigen abwechselnd florale Motive im Farbton Ivoire sowie graphische Muster in Schwarz.

Diese bemerkenswerten Leistungen stammen aus dem Werk Diepoldsau, das im Dreischichtbetrieb geführt wird. «Entwicklung und Herstellung finden bei uns an einem Ort statt. Innovative und von den Kunden nachgefragte Designs können deshalb direkt, schnell und in qualitativ hochwertiger Form umgesetzt werden», sagt Thomas Meyer. Spitzenprodukte, wozu auch die Ätztickereien für die Sieger-Decken zählen, werden

in der Schweiz gefertigt. Man nennt diese Bearbeitungsmethode so, weil dabei der Stickereigrund weggeätzt wird und nur das aus Fäden bestehende Motiv übrig bleibt.

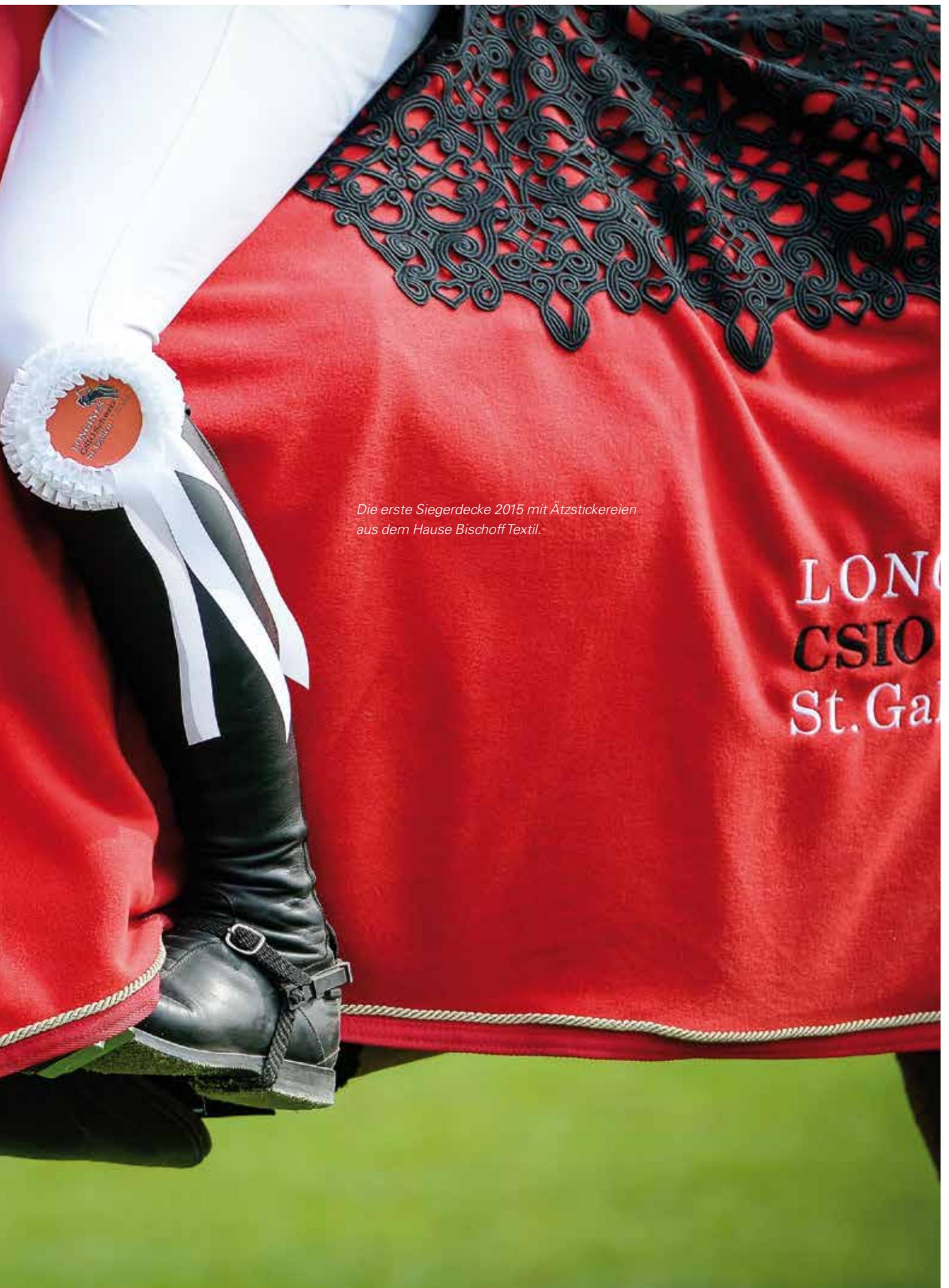
Aufbau neuer Stärken

Bischoff-Designerinnen auf der Suche nach Inspiration orientieren sich gerne an der Natur, den Weltkulturen und finden Motive bei Museumsbesuchen sowie Modeveranstaltungen. Nach dem Musenkuss greifen sie üblicherweise zu Kohlestift und Papier und skizzieren einen ersten Entwurf. Erst nach dieser kreativen Phase kommt im nächsten Arbeitsschritt der Computer zum Einsatz.

Auch künftig werden die St.Galler so die Nase vorn haben, wenn es darum geht, Weltstars mit ihren Kreationen auszustatten und renommierte Modemarken zu beliefern. Auf anderen Gebieten bleiben die Spitzenmacher ebenfalls am Ball: «Wir setzen verstärkt auf den Aufbau unserer Stärken bei der Damenoberbekleidung im Bereich Prêt-à-porter», sagt Thomas Meyer. «So reagieren wir auf sich ändernde Marktanforderungen und neue Kundenwünsche; daran hat sich seit unserer Gründung nichts geändert.»



Bischoff Textil-CEO Thomas Meyer: Setzt St.Gallens Tradition in Szene.



*Die erste Siegerdecke 2015 mit Ätzstickereien
aus dem Hause Bischoff Textil.*

LONGINES
CSIO
St. Gallen





Eine malerische Stadt, die stets unergründlich bleibt

Gastgeber der Spiele der XXXI. Olympiade 2016 und damit auch der Reiterspiele ist Rio de Janeiro. Einige Impressionen jenseits der sportlichen Ereignisse. Text: Thomas Veser, Bilder: zVg.

«Um die Stadt Rio de Janeiro darzustellen, müsste man eigentlich Maler sein», vermerkte der Schriftsteller Stefan Zweig. Das war 1941 und gilt bis heute. Wer sich der früheren Hauptstadt Brasiliens an Bord eines Schiffes nähert, nimmt zunächst die Silhouette ihrer Gebäude entlang der weiten Guanabara-Bucht zwischen den Ausläufern des Gebirgszuges Serra do Mar wahr.

Die fast 12 Millionen Einwohner zählende Metropole am Atlantik verzaubert Besucher durch ihre vielfältigen und malerischen Perspektiven. Neben der Naturkulisse überrascht Rio mit mondänen und modernen Stadtvierteln, üppigen Parks und einem attraktiven Kulturleben. Die «Cidade maravilhosa», die Wunderbare, zählt deswegen zu den meistbesuchten Städten Südamerikas und bleibt doch immer unergründlich, wie Zweig damals erkannte.

Mit fünf Dutzend Theatern und Spielstätten behauptet Rio, Standort mehrerer angesehenen Hochschulen, einen landesweit unerreichten Spitzenplatz.

Christusstatue und Zuckerhut

Eines der eindrucksvollsten Wahrzeichen ist die 36 Meter hohe Statue des «Cristo Redentor», der auf dem Corcovado-Hügel

seit 1931 seine Arme ausbreitet. Zum Erlöser gelangt man per Zahnradbahn durch tropische Vegetation. Nicht weniger legendär, steht der fast 400 Meter hohe Zuckerhut auch ausserhalb Brasiliens seit jeher für Rio de Janeiro.

Verglichen mit Salvador da Bahia, Brasiliens erster Hauptstadt, besitzt Rio nur wenige Baudenkmäler, die vor dem 19. Jahrhundert entstanden waren: Dort bestimmt die neuere, zeitgenössische Architektur das Erscheinungsbild. Arm und Reich sind manchmal nur durch ein paar Hügel voneinander getrennt: Ein Drittel der Einwohner muss mit Favelas genannten informellen Siedlungen vorlieb nehmen.

Zu den ungewöhnlichsten Bauwerken Brasiliens gehört die futuristisch wirkende und 1976 geweihte und 96 Meter hohe Catedral Metropolitana, die einer mexikanischen Pyramide nachempfunden wurde. Anhänger des runden Leders dürften angesichts des Estádio do Maracanã in Verückung geraten: 1950 fertiggestellt, fasst das nach dem Aztekenstadion in Mexico-City zweitgrösste Fussballstadion der Erde 103 000 Besucher.

Brasiliens kultureller Mittelpunkt

Fast etwas verloren wirken da der zentrale und von Kirchen umgebene historische Platz Largo de Carioca sowie der Largo do Boticário (Apothekerplatz). Seine ein- bis zweistöckige Häuser im Kolonialstil liefen eine stimmungsvolle Kulisse für kulturelle Events.



Die innerstädtische Copacabana ist der bekannteste Ort für Sonnenanbeter.

*Eines der eindrucksvollsten Wahrzeichen
ist die 36 Meter hohe Statue des
«Cristo Redentor», der auf dem Corcovado-
Hügel seit 1931 seine Arme ausbreitet.*



OSTSCHWEIZ DRUCK

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch



***Wir schaukeln
alles.***



BLU
Performance

Die neue Dimension der Frische

- BioFresh – für superlanges Frischevergnügen
- NoFrost – professionelle Kältequalität
- A+++ – supersparsam durch beste Energieeffizienz
- Mehr Nutzinhalt durch innovative Kältetechnologie
- SmartDevice – für mehr Sicherheit und Serviceangebote

Ihr Fachhändler berät Sie gerne und kompetent.



biofresh.liebherr.com

LIEBHERR

Qualität, Design und Innovation



In kaum einer brasilianischen Stadt ist die Natur so allgegenwärtig wie in Rio, dessen ausgedehntester Stadtpark Floresta da Tijuca sich bis auf eine Höhe von über 1000 Metern emporwindet.

Mit fünf Dutzend Theatern und Spielstätten behauptet Rio, Standort mehrerer angesehener Hochschulen, einen landesweit unerreichten Spitzenplatz. Zu den bekanntesten Orten zählt das Teatro Municipal, im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild der Pariser Oper gestaltet und nicht weniger üppig verziert. Und auch an Museen kann Rio eine rekordverdächtige Vielfalt aufweisen. Alleine das Museu de Arte Moderna verfügt über einen Bestand von 11 000 Werken moderner brasilianischer und internationaler Künstler.

In kaum einer brasilianischen Stadt ist die Natur so allgegenwärtig wie in Rio, dessen ausgedehntester Stadtpark Floresta da Tijuca, mit tropischen Baumarten bepflanzt, sich bis auf eine Höhe von über 1000 Metern emporwindet. Von dort aus bieten sich die besten Rundblicke auf Stadt und Bucht. Und auf die Sandstrände, deren Länge bei 80 Kilometern liegt. Die innerstädtische Copacabana ist der bekannteste Ort für Sonnenanbeter, man erreicht ihn leicht und muss dann eigentlich nur noch ein freies Plätzchen finden. Und dabei seine Sieben-sachen im Blick behalten, hat sich Rio doch auch einen Ruf als Eldorado für Kriminelle erworben.

Cariocas in Festlaune

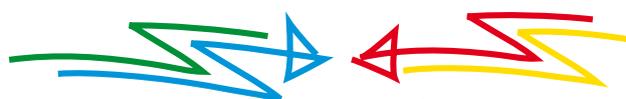
Die Cariocas, wie die Bewohner von Rios genannt werden, haben gelernt, damit umzugehen. Dass ihre Festlaune ungebrochen bleibt, zeigt sich vor allem beim legendären Karneval, wenn die fantasievoll kostümierten Angehörigen der Samba-schulen mit ihren Defilees das öffentliche Leben gänzlich lahmlegen. Mit der Silvesterfeier verbuchen die Cariocas einen weiteren Rekord: Bei dieser weltweit grössten Party geben vor allem die Feuerwerker ihr Bestes, damit die gut vier Millionen Besucher auf ihre Kosten kommen.

Die Schweiz ist in Rio dabei Erstmals seit den Olympischen Spielen 2004 in Athen haben die Schweizer Reiter für alle olympischen und paralympischen Pferdesportdisziplinen in Rio 2016 Quotenplätze geholt: Marcela Krinke Susmelj in der Dressur sowie Mélody Johner und die Gebrüder Felix und Ben Vogg in der Disziplin Concours Complet. Mit drei Reitern erhält die Schweiz somit zum ersten Mal seit den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta auch einen Startplatz in der Team-Entscheidung.

Anzeige



Wir meistern jede Hürde!



elektro binder
binder verbindet

Binder & Co. AG | Rittmeyerstr. 15 | 9014 St. Gallen | Tel. 071 274 2040

Springreiter Paul Weiers ganz besonderer Zugang zu Pferden

Fällt hierzulande der Begriff Reitsport, taucht automatisch der Name Paul Weier auf: Als erster Schweizer, der die grossen Preise in Aachen und Rom holte und bis heute einziger Schweizer Meister in allen drei olympischen Disziplinen war, gilt der inzwischen 81-Jährige bis heute als weltweit renommierter Experte.

Text: Thomas Veser, Bilder: zVg.

Paul Weier aus Elgg ZH trat nicht nur als ausgezeichnete Reiter in Erscheinung, er erwarb auch als Reitlehrer, Trainer, Coach, Parcoursbauer und Steward – dieser kontrolliert die Vorbereitungsplätze des Reitsport-Weltverbandes Fédération Équestre Internationale (FEI) – zahlreiche Verdienste. Auf seine Initiative geht die Gründung der Elgger Reitermusik zurück; er leitete sie 45 Jahre lang als Präsident.

Auch er hatte den Reitsport im Blut. Sein Vater Ernst führte als Landwirt aus ganz Europa Pferde ein. Pauls Mutter Maria beteiligte sich als eine der ersten Frauen erfolgreich an Pferderennen und verdiente später im Dressursport ihre Sporen. Elgg entwickelte sich damals sogar zum Zentrum dieser Disziplin. Und niemand prägte in jenen Jahren Pauls Entwicklung nachhaltiger als Maria Weier.

Der Reitsportler überwand nicht nur souverän Hindernisse; er begann auch bald, sich mit dem Bau von Hindernisparcours zu beschäftigen.

Fordern, aber nicht überfordern

Dank einer vielseitigen Ausbildung gelang dem einstigen Kavallerieoffizier der Aufstieg in die Spitzenklasse. Zwischen 1956 und 1975 holte er nicht weniger als 13 nationale Meistertitel, er gewann sechs Mal die Springmeisterschaft, siegte zweimal in der Dressur und fünfmal im Concours complet. Die Erfolgsserie riss nicht ab: Als erster Schweizer gewann Weier 1966 und 1973 die Grossen Preise von Rom und Aachen.

Der Reitsportler überwand nicht nur souverän Hindernisse; er begann auch bald, sich mit dem Bau von Hindernisparcours zu beschäftigen. Von ihm ersonnene Kurse waren auch bei grossen internationalen Turnieren sehr geschätzt. Alleine bei drei Weltcupfinals und vier Europameisterschaften stellte Paul Weier seine Begabung unter Beweis. Diese Technik entwickelte sich zu seiner zweiten Leidenschaft, insgesamt konnte er sich auf 125 Plätzen in 42 Ländern verwirklichen. «Es war eine faszinierende Aufgabe, immer wieder neue Kurse zu bauen, die Pferde zu fordern – aber nicht zu überfordern», sagt Weier. Pferde hatten bei ihm stets den Vorrang, seine totale Hingabe bleibt den Zeitgenossen lebhaft in Erinnerung.

Als die FEI vor den Olympischen Spielen in Seoul (Südkorea) 1988 das Tätigkeitsfeld «Stewarding» einführte, bat man Paul Weier, das bis heute geltende Reglement auszuarbeiten. In

seiner Rolle als Chief-Steward ist er bis heute an den international bedeutendsten Pferdesport-Ereignissen vertreten.

Elgg als tonangebendes Reitsportzentrum

Weiers Vielfältigkeit im Pferdesport fand ihr Pendant in seinem beruflichen Werdegang. Er nahm zunächst das Studium der Veterinärmedizin auf und wechselte dann zu den Rechtswissenschaften. Schliesslich entschied er sich für die Reitlehrer-Laufbahn. Elf Jahre widmete er sich dieser Tätigkeit, bis er 1968 nach den Olympischen Spielen in Mexico das elterliche Gasthaus Löwen übernahm. Später kümmerte er sich um den Reitbetrieb seines Vaters und des Bruders Ernst.

Seit 1971 ist Paul Weier mit der einst international bekannten Spitzenreiterin Monica Bachmann verheiratet. Nach dem Bau einer neuen Reithalle mit zusätzlich 55 Boxen konnte sich Elgg als eines der tonangebenden Reitsportzentren der Schweiz profilieren. Nicht nur Reitschüler wurden ausgebildet. Dort gingen auch regelmässig Kadertrainings, internationale Lehrgänge sowie bedeutende Reitsport-Events in den drei olympischen Disziplinen über die Bühne. Fast drei Jahrzehnte lang fanden in Elgg zudem die Kurse und Schlussprüfungen für eidgenössisch diplomierte Reitlehrer statt. Paul Weier hatte das seit 1966 staatlich anerkannte Berufsbild stark beeinflusst.

Unermüdlich setzt sich der rastlose Elgger auch heute für den Pferdesport ein und reist als Berater und technischer Delegierter (TD) um die ganze Welt. Seinen Einsatz begründet er so: «Die Pferde haben mir so viel gegeben, da möchte ich etwas zurückgeben.»





Paul Weier: Zwischen 1956 und 1975 holte er nicht weniger als 13 nationale Meistertitel.



Mit einem Champion für die Champions

Wer das Glück sucht, ist bei Hufschmieden nicht weit: Im Familienbetrieb Schmiede Bühler ist man selbst davon überzeugt. Wer allerdings am CSIO edle Springpferde beschlagen will, braucht mehr als Glück: Seit über 50 Jahren sind die Bühlers mit Herzblut und Engagement dabei – seit 2007 haben sie zudem den Schweizermeister im Hufbeschlag in der Familie.

Text: Pascal Tschamper, Bilder: Stéphanie Engeler



Seit bald 100 Jahren ist die Familie Bühler aus Abtwil im Schmiedegeschäft. 1921 erwarben Theodor und Maria Bühler die Schmiede mit zugehörigem Haus. «Wir sind nun dabei, das Geschäft an die vierte Generation zu übergeben», erzählt Jolanda Bühler. Eine ebenfalls lange Geschichte verbindet die Familie mit dem CSIO: «Wir waren schon vor über 50 Jahren Mitglied im Kavallerieverein St.Gallen, der sich damals am CSIO engagiert hat», sagt ihr Mann Theodor. Sein Sohn Philipp führt diese Tradition mit seiner Frau Fanny und ihren Kindern weiter.

«Ohne Freude am Beruf geht es nicht. Zudem ist viel Gefühl für die Tiere und Schmiedearbeit unerlässlich.»

Ein Familienfest vor und hinter den Kulissen

«Am CSIO ist jeweils die ganze Familie im Einsatz», freut sich Fanny Bühler. Der CSIO ist nämlich auch für die Hufschmiedefamilie nicht alltägliche Arbeit. «Für uns ist das fast schon ein Familienfest», ergänzt Jolanda Bühler. Die Männer leisten am CSIO ihre Schmiededienste, die Frauen und Kinder fahren mit ihren Ponys zu den Siegerehrungen und überbringen Blumen. «Natürlich sind wir nicht bei der High Society, sondern an der Basis», sagt Jolanda Bühler. Dort sähen sie hinter die Kulissen und in die Ställe. «Das ist interessant.» Und man kenne sich dort.

So wie sich der CSIO weiterentwickelt hat, hat sich auch die Arbeit der Familie Bühler dort verändert: «In den Anfangszeiten brachten wir jeweils mit einem Esselfuhrwerk einen Amboss auf die Anlage.» Das eigentliche Schmieden sei zwar noch ähnlich, allerdings gebe es immer kompliziertere Be-

schläge an einem solchen Wettkampf. «Es gibt noch Spitzenspringer, die auf herkömmliche Hufeisen setzen», sagt Theodor Bühler. Da diese Pferde allerdings kaum noch auf Strassen laufen, kommen auch andere Unterlagen zum Einsatz. «Franzosen und Holländer wollen oft Aluminium.» Und es gebe immer mehr Hightech an den Hufen. Das sind dann Fälle für seinen Sohn Philipp.

Mit Engagement und Kompetenz am Werk

Philipp Bühler gewann 2007 seinen ersten Schweizermeistertitel im Hufbeschlag. Diese Auszeichnung konnte er vier weitere Male für sich gewinnen: 2009, 2011, 2013 und 2015. Für die vierbeinigen Champions am CSIO präpariert also auch ein Champion die Hufe. Was braucht es, um als Hufschmied ganz vorne mitzumischen? «Ohne Freude am Beruf geht es nicht. Zudem ist viel Gefühl für die Tiere und Schmiedearbeit unerlässlich», erklärt Philipp Bühler. «Und eine Partnerin, die mitzieht», ergänzt seine Frau Fanny lachend. Sie ist selber ausgebildete Tierärztin und kann deshalb mit ihrem Mann auf Augenhöhe diskutieren, wenn es um die Pferde geht. «In der Freizeit reisen wir oft an Schmiede-Wettkämpfe.» Daran müsse man auch als Frau Freude haben.

«Wir verfolgen den Pferdesport auch im Fernsehen», erzählt Jolanda Bühler. Für sie sei es deshalb auch spannend, die Weltklassereiter und ihre Pferde am CSIO hautnah zu erleben. «Für uns ist es schön, dass sich viele Reiter und Pferdepfleger an uns erinnern», sagt Philipp Bühler. Manche Teams lassen ihre Pferde ganz von den Bühlers beschlagen, wenn sie in St.Gallen sind. «Das ist eine Bestätigung, dass wir gute Arbeit leisten», freut sich Theodor Bühler.

Mit Glück gesegnet

Bleibt die Frage: Was hat es eigentlich mit Hufeisen als Glücksbringer auf sich? Die Bühlers müssten demnach die glücklichsten Menschen auf Erden sein. «Das sind wir auch!», lachen alle vier – und man mag es ihnen glauben. «Die einen sagen, man müsse das Hufeisen mit der Öffnung nach oben aufhängen, damit das Glück nicht rausfällt. Andere meinen, es müsse gerade umgekehrt hängen, um böse Geister fernzuhalten», weiss Jolanda Bühler. Und Fanny Bühler ergänzt: «Man kann es aufhängen, wie man will – für etwas ist es immer gut.» Bei den Bühlers hängen sie überall im Haus in beide Richtungen. Und scheinen zu wirken.



*Die ganze Familie ist jeweils am Longines
CSIO Schweiz St. Gallen präsent:
Fanny, Philipp, Theodor und Jolanda Bühler.*

Persönliche Eventerlebnisse mit Freunden teilen

Beim Longines CSIO Schweiz St. Gallen können die Besucher auf dem Eventgelände neu kostenlos im Internet surfen – dank der Lösung von FL1. Sandro Parissenti, Bereichsleiter Marketing und Verkauf bei FL1, spricht im Interview über Public-WLAN, dessen Vorteile und was ihn mit dem Pferdesport verbindet.



FL1 einfacherleben.

Herr Parissenti, öffentliches WLAN gilt als selbstverständlich. Und trotzdem ist es in der Schweiz noch nicht sehr verbreitet. Woran liegt das?

Das Bedürfnis ist von Region zu Region unterschiedlich. Wir spüren, dass vor allem in der Ostschweiz und in Liechtenstein ein zunehmendes Interesse an öffentlichen WLAN-Lösungen besteht – sowohl in Städten und Geschäften als auch bei Restaurants und Grossveranstaltungen. Für Vaduz erstellten wir beispielsweise vor zwei Jahren eine WLAN-Lösung. Der Vorteil besteht einerseits darin, dass Geschäfte und Restaurants zu günstigen Konditionen integriert werden können. Andererseits steigern die beteiligten Unternehmen damit auch ihre Serviceleistung und erfüllen damit die Ansprüche ihrer Kunden und Gäste.

FL1 ist seit 2016 neuer Partner des CSIO. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Das Longines CSIO Schweiz suchte einen Partner, der ihm ein attraktives Public-WLAN anbietet. Unsere Lösung hat sie überzeugt. Sie garantiert bestmögliche Abdeckung, Ausfallsicherheit, ausreichende Bandbreiten – auch bei gleichzeitigem Einsatz vieler Endgeräte. Letzteres ist gerade bei Grossveranstaltungen wie dem CSIO sehr wichtig. Wir sind sehr stolz darauf, Partner dieses Events zu sein.

Kann man das Public-WLAN mieten oder muss man es kaufen?

Man kann die Lösung mieten – das macht sie für Events auch so interessant. Zudem profitiert der Veranstalter beziehungsweise Kunde von einer eigenen Landingpage, die er für Werbezwecke nutzen kann.

Was müssen die Besucher des CSIO tun, um im Internet surfen zu können?

Sie wählen mittels Smartphone, Tablet oder Laptop das WLAN-Netz aus. Der Browser öffnet sich und der Besucher kann sich mit seiner Telefonnummer registrieren. In wenigen Sekunden erhält er einen Code per SMS. Diesen gibt er dann auf der Landingpage ein. Er kann gleich lossurfen und seine persönlichen Eventerlebnisse mit seinen Freunden in sozialen Netzwerken teilen.

Was verbindet Sie mit dem Pferdesport?

Meine Frau ist begeisterte Hobby-Reiterin und der grösste Wunsch meiner fünfjährigen Tochter ist ein eigenes Pferd. Durch die beiden habe ich die Leidenschaft für den Pferdesport entdeckt.

Dann ist der CSIO ein Pflichttermin für Sie?

Absolut, ich war in den letzten drei Jahren immer dabei und habe die einzigartige Atmosphäre sehr genossen.

Was ist Ihr persönliches Highlight beim CSIO?

Das Programm hat viele sehenswerte Höhepunkte. Einer davon ist für meine Kinder auch der Streichelzoo. Meine beiden Kinder schwärmen schon seit Wochen davon und freuen sich schon sehr darauf.



Zur Person

Sandro Parissenti verantwortet den Bereich Marketing und Verkauf bei FL1, und ist Teil der Geschäftsleitung. Der 32-Jährige ist dipl. Marketing- und Verkaufsleiter NDS HF. Parissenti wohnt in Berg SG, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von fünf und vier Jahren.

Langenthaler Starthilfe für hoffnungsvolle Nachwuchstalente

Als neuen Dienstleistungspartner konnte der Longines CSIO Schweiz St.Gallen in diesem Jahr den Schweizer Online-Anbieter für Pferdesportausrüstung reitsport.ch gewinnen. Er stattet die freiwilligen Hilfskräfte mit funktionaler und gleichwohl schöner Kleidung aus.

Text: Thomas Veser, Bilder: zVg.

Dass sie den Reitsport im Blut hatte, blieb Lilian Meier schon als kleines Mädchen nicht verborgen. Obgleich sie keiner typischen Pferdefamilie entstammt, «habe ich schon früh mein Herz an die Pferde verloren, auch wenn ich mir den Traum vom eigenen Pferd zunächst nicht erfüllen konnte», erinnert sich die Geschäftsführerin des Reitsportunternehmens, das überwiegend per Internet so ziemlich alles für Ross und Reiter im Angebot hat. Daneben unterhält der in Langenthal ansässige Anbieter eine kleine Boutique.

Gestiegene Kundenansprüche

Als bedeutendstes Schweizer Online-Portal auf diesem Gebiet hält reitsport.ch seit der Gründung vor drei Jahren für die Kundschaft eine zunehmend umfangreichere und vielfältigere Bandbreite an Reitsportartikeln bereit. «Tatsächlich sind die Ansprüche an Qualität und Auswahl in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und auch modische Veränderungen im Reitsportbereich müssen wir fortwährend berücksichtigen», berichtet Lilian Meier, die ihre Laufbahn bei reitsport.ch zunächst im Warenmanagement begonnen hatte. Inzwischen empfiehlt sich das Portal mit seinen Blogs auch als begehrte Informationsaustausch-Börse zu aktuellen Themen und Fragen rund um den Pferdesport.

Sponsoring hat das aufstrebende Unternehmen von Anfang an auf seine Fahnen geschrieben. Und zwar vornehmlich in Form von Community Botschaftern, die den Markennamen in der Öffentlichkeit verbreiten. Pferdesportler, die in diesen Rang erhoben werden sollen, ermittelt reitsport.ch jedes Jahr über zugeschickte Empfehlungen von Freunden oder Kollegen. Bereits als Botschafter gewonnen hat reitsport.ch die renommierten Schweizer Springreiter Marie und Daniel Etter und Nadine Steffen. Als Gegenleistung dürfen Botschafter Ausrüstung des Unternehmens in Empfang nehmen und können günstiger einkaufen. So leistet reitsport.ch Lilian Meier zufolge einen Beitrag zur Unterstützung regionaler und nationaler Nachwuchskräfte.

Lilian Meier hat den Longines CSIO Schweiz St.Gallen erstmals 2008 besucht und in bester Erinnerung behalten. «Die Atmosphäre ist einmalig, persönlich und familiär, das findet man gerade in dieser Sportart heute nicht mehr häufig. Aber auch die die dort gebotenen sportlichen Leistungen sind erstklassig», fügt sie hinzu. «Den Pferdesport hautnah zu erleben und die vielen tollen Attraktionen neben dem Sport machen den CSIO zu einem Erlebnis für Jung und Alt.»

Funktionale und schöne Kleidung für Hilfskräfte

Genau deshalb war reitsport.ch dort stets mit einem Stand vertreten. Auf Sponsorensuche sei das CSIO auf das Langenthaler Unternehmen zugekommen. Bereits zuvor hatte reitsport.ch regionale Turniere unterstützt und deshalb liess man sich gemäss Lilian Meier gerne als Dienstleistungspartner verpflichten.

«Die Atmosphäre ist einmalig, persönlich und familiär.»

Als neuer «official supplier» des Longines CSIO Schweiz St.Gallen fällt reitsport.ch die Aufgabe zu, sämtliche freiwilligen Hilfskräfte mit einheitlicher Kleidung auszustatten. Die Geschäftsführerin beschreibt den exklusiv für den Event 2016 entworfenen Habit als funktional und gleichwohl schön. «So leisten wir nicht nur unseren persönlichen Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung, sondern sind dabei auch präsent und vergrössern die Reichweite unseres Markenzeichens.»

Den Traum vom eigenen Pferd hat sich Lilian Meier vor einigen Jahren übrigens doch noch erfüllt. Mit ihrem Lorino gelang es ihr sogar, bis zum Niveau R3 regionale Erfolge zu erzielen. Ihr Fazit: «Seither und noch einmal mehr mit meinem Job bei reitsport.ch prägt der Pferdesport und dessen Szene mein Leben durch und durch.»



Geschäftsführerin Lilian Meier: Hat schon früh ihr Herz an Pferde verloren.

ITALIAN DESIGN IM HAUS DER ORIGINALE

Gutes Design ist ein Ereignis und eine Stilerklärung an das Schöne im Leben. Italienisches Design ist dabei stets etwas Besonderes. Die Affinität zu bildenden Künsten und das Bekenntnis zu Stil, Funktion und Dolce Vita machen die Schöpfungen der Traditionsmanufakturen zu unvergleichlichen Charakterstücken. Bei GAMMA in Wil – dem Haus der Originale – treffen sie sich alle, die Neuheiten und Klassiker der besten Marken aus Italien. Sie tragen das Extravagante in sich und verbinden Design und Charakter mit Herkunft und traditionellem Handwerk. Deshalb werden sie stets aufs Neue zu Vorbildern für ganze Heerscharen an Kopisten. Aber eben nur das Original besitzt diese besondere kreative Magie, die nicht nur von der Form alleine, sondern vom grossen Ganzen lebt. Für das passende Wohnambiente zum neuen Italian Design sorgen die erfahrenen GAMMA Innenarchitekten und Wohnberater.



«Bei uns werden Sie sich verstanden fühlen.»

Charly & Amanda Gamma
Ramona Gamma & Roger Jutzi-Gamma



Cassina ist DIE Institution für industriell inspiriertes Design. Namen wie Le Corbusier, Mario Bellini, Gaetano Pesce oder Piero Lissoni sind untrennbar mit der 1927 gegründeten Weltmarke verbunden.



KLASSE STATT MASSE

Bei GAMMA nimmt man sich Zeit, um mit dem Kunden zusammen den individuellen Einrichtungsstil zu finden. Für alle Phasen der Ambiente-Beratung steht ein und dieselbe Ansprechperson aus dem Expertenteam zur Verfügung. Als Premium-Partner der Original-Manufakturen ist man in der Lage, fast alle Wohn- und Designobjekte nach Mass oder Materialien zu individualisieren. Jetzt, wo die grosse Mailänder Möbelmesse vorbei ist, sind sie da, die Schönheiten mit ihren edlen Farben, Formen und Materialien. Es ist die nachhaltige Klasse, die sich auf den ersten und zweiten Blick wohltuend vom Massenhaften unterscheidet.

Seit 1952 kreiert die Manufaktur Moroso Einrichtungs-Objekte der avantgardistischen Art. Wer Kunst, Mode und modernen Lifestyle mag, wird Moroso lieben.



Bei B&B Italia wird Handwerkskunst seit 1966 auf unnachahmliche Weise in die Moderne übersetzt. Die Suche nach einem bestimmten Leder oder einer besonderen Maserung im Holz kann dabei mehrere Monate beanspruchen.



Minotti ist eine Institution. Niemand verbindet Avantgarde und Sexiness so souverän mit zeitlosem Lifestyle wie die Mailänder Manufaktur.



Minotti



GAMMA

PERSÖNLICHER WOHNEN

EINRICHTUNGSHAUS GAMMA AG
ST. GALLERSTR. 45 | CH-9500 WIL | TEL. 071 914 88 88
INFO@GAMMA.CH | WWW.GAMMA.CH

Die mit dem guten Riecher für Immobilien: Sproll & Ramseyer AG

So vielfältig wie die Herausforderungen im modernen Immobilienmarkt, so vielseitig sind auch die ganzheitlichen Dienstleistungen der St. Galler Spezialisten Sproll & Ramseyer AG – Das Haus für Häuser. Deren Kunden profitieren von langjähriger Projekterfahrung, soliden Entscheidungsgrundlagen und dem leidenschaftlichen Engagement der Mitarbeitenden in den Bereichen:

- Bewertung
- Kauf und Verkauf
- Bewirtschaftung

«Den Ertrag für Sie, die Arbeit für uns» ist die Devise von Sproll & Ramseyer AG. Immobilien bewegen sich in einem dynamischen Markt; verankert in der Region und gestützt auf solides Fachwissen zeichnet sich das Team aus für effiziente und kluge Dienstleistungen für die gesamtheitliche und professionelle Bewirtschaftung von Immobilien.

«Das Haus für Häuser» entlastet ihre Kunden von administrativen Aufgaben rund um Verwaltung, Vermietung sowie Kauf und

Verkauf von Liegenschaften. Die aktuellen Projekte finden Sie auf unserer Webseite unter www.sur.ag.

Sproll & Ramseyer AG garantiert für einen direkten Kundennutzen:

- Umfassendes Dienstleistungsangebot
- Hervorragendes Beziehungsnetz
- Fundierte Kenntnis regionaler Märkte und Trends
- Breit abgestützte Kompetenzen im Immobiliensektor
- Optimale Wertschöpfung
- Top motiviertes und absolut diskretes Team

Vertrauen entsteht durch Nähe, Offenheit und gegenseitiges Verständnis: Die Anliegen anspruchsvoller Anleger und Eigentümer werden von Sproll & Ramseyer AG mit grösster Sorgfalt und klarer Zielfokussierung betreut.

Sproll & Ramseyer AG – Das Haus für Häuser, Poststrasse 23, 9000 St.Gallen, 071 229 00 29, info@sur.ag, www.sur.ag



DIE MIT
DEM GUTEN
RIECHER
FÜR
IMMOBILIEN.

SPROLL & RAMSEYER

DAS HAUS FÜR HÄUSER

POSTSTRASSE 23 | CH-9001 ST.GALLEN

071 229 00 29 | WWW.SUR.AG

Ambiente und Unterhaltung

Wer den CSIO St.Gallen nutzen möchte, um Kunden oder Freunde einzuladen und kulinarisch zu verwöhnen, hat verschiedene Möglichkeiten: Egal ob im eigenen Pagodenzelt als Partner-Corner oder Business-Lounge, in einer Sky-Box auf der Haupttribüne, in der VIP-Lounge oder in der dortigen Clear Round Bar – die Gäste werden sich freuen. Paul Beerli, Verwaltungsratspräsident der Outplacement-Spezialistin Grass & Partner AG in St.Gallen, über die Gründe für seine Teilnahme.

Text: Stephan Ziegler, Bild: zVg.



Paul Beerli ist Verwaltungsratspräsident der Outplacement-Spezialistin Grass & Partner AG in St.Gallen.

Paul Beerli, warum haben Sie Ihre Kunden zum CSIO eingeladen?

Nayla Stössel war Referentin an unserem Kundenevent 2015. Wir fanden damals, dass der CSIO ideal wäre, um unseren Kunden etwas Einzigartiges zu bieten. Zudem hat der CSIO eine lange Tradition und besitzt eine Strahlkraft, die nicht nur in der Ostschweiz wirkt, sondern national.

Ist heuer also das erste Jahr, wo Sie als Gastgeber am CSIO Kunden und Freunde empfangen?

Ja, anlässlich des Fünf-Jahre-Jubiläums von Grass&Partner AG St.Gallen. Grass&Partner selbst wurde schon 1997 gegründet

und baute seitdem Geschäftsstellen in Zürich, Bern, Basel, Zug, Luzern und eben St.Gallen auf. Ich selbst werde zum zweiten Mal an einem CSIO präsent sein – heuer natürlich jeden Tag.

Für welches CSIO-Business-Angebot haben Sie sich entschieden – und warum?

Im Vorfeld unseres grossen Kundenevents am 2. Juni im Einstein Congress St.Gallen organisieren wir am Nachmittag auf dem schönen CSIO-Gelände für unsere Kunden einen Pre-Side-Event.

«Wir wollen unseren Kunden ein tolles Geburtstagsgeschenk zum Fünffährigen offerieren.»

Was beinhaltet dieser alles?

Nach einem mittäglichen VIP-Empfang am Haupteingang folgt ein Apéro in der Clear Round Bar in der VIP-Lounge. Ab 16 Uhr kommen unsere Gäste dann in den Genuss einer exklusiven Führung zum Abreitplatz oder über den Parcours – unter der Leitung von Markus Fuchs oder einem anderen Springreit-Star.

Haben Sie das Angebot selbst ausgewählt oder haben Sie sich vom CSIO beraten lassen?

Wir haben uns nach einem Briefing sehr gerne vom CSIO beraten lassen. Die Organisation ist sehr flexibel und kann auch auf individuelle Wünsche wunderbar eingehen.

Was erwarten Sie als Gastgeber als Return on Investment, wenn man so sagen will?

Keines. Wir wollen unseren Kunden einfach ein tolles Geburtstagsgeschenk zum Fünffährigen offerieren.

Und was erwarten Sie als Zuschauer vom diesjährigen CSIO?

Viel Sonnenschein und spannende Wettkämpfe!

Informieren Sie sich unverbindlich auf csio.ch (Hospitality) oder per Telefon auf 071 274 66 99, wenn Sie Kunden oder Freunde zum **CSIO St.Gallen** einladen möchten.



BRÄNDLIN

PFERDEVERZOLLUNG

Sie möchten ...

- mit Ihrem Pferd in die Ferien?
- an ein Turnier mit Ihrem Pferd?
- dass sich Ihr Pferd auf einer Weide erholt?
- ein Pferd kaufen oder verkaufen?

Wir erstellen die nötigen Zolldokumente für einen schnellen und reibungslosen Grenzübertritt!

Folgende Vorteile setzen wir für Sie um:

- ✓ Carnet ATA -Abfertigung
- ✓ mehrere Grenzübertritte innert einem Jahr möglich
- ✓ auch an Wochenenden
- ✓ schnelle Zollabwicklung
- ✓ keine Bürgschaft für Sie

Ihre Spezialisten



Import:

☎ +41 61 378 19 61

📞 +41 79 302 51 51

✉ braendlin@interfracht.ch

Export:

☎ +41 61 378 19 72

📞 +41 79 302 51 51

✉ braendlin@interfracht.ch

CSIO-Club, Churrasco-Party, Vater-Tochter-Tag

Geniessen Sie einen Tag mit Ihrem Nachwuchs, feiern Sie mit uns die CSIO-Party oder profitieren Sie als Clubmitglied von vielen Highlights: Bei letzterem lernen Sie nicht nur die weltbesten Reiternationen und deren Spitzenreiter von nah kennen, sondern erhalten Einladungen zu gesellschaftlichen Anlässen während des Jahres und weitere VIP-Angebote.

Text: Stephan Ziegler, Bilder: zVg.



Tauchen Sie vom 2. bis 5. Juni in die faszinierende Welt des Springsports ein.

Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 1.000 helfen Sie mit, dass

- der CSIO Schweiz eine finanzielle Unterstützung erhält
- der bedeutendste Outdoor-Pferdesport-Event der Schweiz weiterhin in der obersten Klasse (Rangierung) bestehen kann
- unsere Kinder die Gelegenheit haben, nicht nur von ihren Sport-Idolen zu träumen, sondern sie auch live zu erleben.

Als Mitglied des CSIO-Clubs profitieren Sie im Gegenzug von folgenden Leistungen:

- laufend News aus der Welt des grossen Springsports per Mail
- Neujahrs-Apéro
- Einladung zu Pressekonferenzen
- Dauereintritt auf Haupttribüne für Club-Mitglieder während des CSIO St.Gallen, inkl. einem Mittagessen
- Gratis-Parking während des CSIO
- Teilnahme am Sponsoren-Schlussabend mit der Gelegenheit, neue gesellschaftliche und geschäftliche Kontakte zu knüpfen.

Anmeldung auf csio.ch oder per Post mit Angabe von Name/ Vorname, Privat- und Firmendresse, Telefonnummer(n), Email und ob Privat- oder Firmenmitgliedschaft gewünscht ist an:

CSIO Churrasco Party «Jump to Rio» am Samstag, 4. Juni Die Pferdesportnacht wird zur dynamischen CSIO-Party. Gleich bleiben sportlicher Chic und Eleganz. Der Ort des Geschehenes ist die neu gestaltete Clear Round Bar bei der VIP-Lounge. Der Abend bietet Beats, Bites und Drinks mit brasilianischem Flair: Nach lockerem Einstieg und Köstlichkeiten vom Grill wird mit einem Live-Act und einer DJane in die Party übergeleitet.

Tickets (für Dinner + Party à CHF 98 oder nur für die Party à CHF 30): info@csio.ch und 071 274 66 99.

Vater-Tochter-Tag Für CHF 100 kann heuer zum ersten Mal ein Vater-Tochter-Ticket erworben werden: Es bietet einen Eintritt in die CSIO-VIP-Lounge für einen Erwachsenen und ein Kind bis 16 Jahre, ein reguläres und ein Kinder-Menü sowie einen spektakulär guten Blick aufs Geschehen. Natürlich beschränkt sich die Aktion nicht nur auf Töchter: Auch Söhne sowie Göttinger sind herzlich willkommen.

CSIO St.Gallen AG
Fürstenlandstrasse 35
CH-9001 St.Gallen.

Das erwartet Sie am Longines CSIO Schweiz St.Gallen 2016

Mittwoch, 1. Juni 2016

14.00 - 17.00 Uhr CSIO Kindernachmittag

Pippi Langstrumpf führt durchs Programm, CSIO-Maskottchen Galoppi feiert seine Taufe, und die fünf- bis zwölfjährigen Cheerleader «Green Twinkle» des FC St.Gallen zeigen ihre Show, mit der sie Schweizer Meister wurden.

Nach einer Springvorführung können den Sportlern Fragen gestellt werden. Die Kinder dürfen dann einen Parcours aus der Nähe erleben und mit der Voltige Lütisburg zirkusreife Akrobatikvorführungen auf dem Pferd geniessen.

Der CSIO Kindernachmittag beginnt um 14 Uhr und endet etwa um 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bis 30. Mai 2016. www.csio.ch/kinder-nachmittag

Donnerstag, 2. Juni 2016

8.00 Uhr CSIO Goodwill Trophy, präsentiert von der Tralog AG

N1 – Nationales Zweiphasenspringen, Wertung A mit Zeitmessung, Hindernishöhe (HH) bis 125 cm, Preisgeld (PG) ca. CHF 1000.–

10.00 Uhr CSIO Goodwill Trophy, präsentiert von der Tralog AG

N2 – Nationales Springen, Wertung C, HH bis 125 cm, PG ca. CHF 1000.–

11.45 Uhr Preis der Krüger & Co. AG Degersheim

S1 – Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 140 cm, PG CHF 10 000.–

13.30 Uhr Vorstellung Para Equestrian Riding

Pferdesport für Menschen mit Behinderung, präsentiert von Integrationspartner Suva

14.30 Uhr Preis von Domus & Walter Knoll

S2 – Internationales Zweiphasenspringen, beide Phasen Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 145 cm, PG CHF 15 000.–

16.15 Uhr Piazza-Bühne

Auslosung Nationenpreis

Auslosung der Startreihenfolge der Teams des Fursiyya FEI Nationenpreises der Schweiz, Interviews mit den Equipenchefs

16.45 Uhr Preis des Longines CSIO Schweiz St.Gallen

S3 – Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, ein Stechen, HH bis 150 cm, PG CHF 30 000.–, Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz, Prüfung zählt für das Longines Ranking

19.15 Uhr Ende

Freitag, 3. Juni 2016

09.30 Uhr Preis der Metzgerei Gemperli

S4 – Internationales Zeitspringen, Wertung C, HH bis 140 cm, PG CHF 10 000.–

11.30 Uhr Preis der Liebherr International AG

S5 – Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 150 cm, PG CHF 15 000.–

13.00 Uhr Schweizer Folklore

Urchige Jodelgesänge und Alphornklänge

13.45 Uhr Piazza-Bühne – Schweizer Folklore

Weitere Volksmusik-Darbietungen

14.10 Uhr Einmarsch der Nationen

Die Teilnehmer des Nationenpreises, angeführt von ihren Länderfahnen

14.30 Uhr Fursiyya FEI Nationenpreis der Schweiz, präsentiert von Longines

S6 – 1. Umgang Nations Cup, Wertung A, HH bis 160 cm

16.00 Uhr Fursiyya FEI Nationenpreis der Schweiz, präsentiert von Longines

S6 – 2. Umgang Nations Cup, Wertung A, HH bis 160 cm, PG EUR 200 000, Qualifikation für den Longines Grand Prix, Prüfung zählt für das Longines Ranking

18.15 Uhr CSIO Goodwill Trophy Final, präsentiert von der TRALOG AG und reitsport.ch

N3 – Nationale Prüfung mit Siegerrunde, Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 125 cm, PG CHF 11 500.–

19.00 Uhr Champagner Bar – CALVARO – White Legend!

Die legendäre Party mit dem Paul Club, coolen Drinks und heissem DJ-Sound

24.00 Uhr Ende

Samstag, 4. Juni 2016

10.30 Uhr Preis der MS Direct Group AG

NS7 – Internationale Prüfung, Wertung A mit Zeitmessung, ein Stechen, HH bis 150 cm, PG CHF 30 000.–, Qualifikation für den Longines Grand Prix, Prüfung zählt für das Longines Ranking

12.30 Uhr Piazza-Bühne – Kindermodeschau «Life in color»

Präsentiert von stadtländkind.ch

13.00 Uhr Show der Ostschweizer Pferdezucht

Unter dem Patronat des Zuchtverbandes CH-Sportpferde (ZVCH), präsentiert von der Binder & Co. AG

13.30 Uhr Piazza-Bühne – Interviews

Mit den Mitgliedern der Schweizer Equipe

13.45 Uhr Vorstellung Para Equestrian Riding

Pferdesport für Menschen mit Behinderung, präsentiert von Integrationspartner Suva

14.30 Uhr Piazza-Bühne – Kindermodeschau «Life in color»

Präsentiert von stadtländkind.ch

15.00 Uhr Grosses Jagdspringen

S8 – Internationale Prüfung, Wertung C, HH bis 145 cm, PG CHF 80 000.–, Prüfung zählt für das Longines Ranking

17.00 Uhr Paddock Golf

Präsentiert von der Vebeago AG, je ein Reiter und ein Golfspieler bilden ein Team

19.30 Uhr Clear Round Bar – CSIO Churrasco Party «Jump to Rio»

Gönnen Sie sich den exklusiven Samstagabend für CHF 98.– pro Person. Nach dem kulinarischen Teil sorgen ein Live Act und ein DJ für den Übergang zur eigentlichen Party. Wer erst zur Party ab 22.30 Uhr dazu stösst, bezahlt CHF 30.– pro Person. Tickets für den ganzen Abend oder ab 22.30 Uhr erhalten Sie unter +41 (0)71 274 66 99 oder info@csio.ch

01.00 Uhr Ende

Kinderparadies mit Maskottchen Galoppi, Ponyreiten, einem Streichelzoo, Bullriding, Kletterturm, Kinderschminken, Spiel und Spass mit Pippi Langstrumpf und dem betreuten Kinderprogramm

Sonntag, 5. Juni 2016

09.00 Uhr ZMORGE-PICKNICK

Das Gründenmoos wird zur Picknick-Wiese: Frühstücksangebot für alle, welche die Turniervorbereitungen hautnah miterleben möchten

10.30 Uhr Preis der Stadt und des Kantons St.Gallen

S9 – Internationales Punktespringen mit zwei Jokern, HH bis 145 cm, PG CHF 10 000.–

12.00 Uhr Piazza-Bühne – Kindermodeschau «Life in Color»

Präsentiert von stadtländkind.ch

12.15 Uhr Schweizer Kavallerieschwadron 1972

Die Traditionseinheit zeigt Formations- und Gefechtsreiten mit rund 50 Pferden

13.15 Uhr Generation Team Trophy

Zweierequipenspringen, Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 140 cm, PG CHF 25 000.–

14.30 Uhr Piazza-Bühne – Kindermodeschau «Life in Color»

Präsentiert von stadtländkind.ch

15.00 Uhr Longines Grand Prix der Schweiz

S10 – Internationale Prüfung mit Finalrunde, Wertung A mit Zeitmessung, HH bis 160 cm, PG EUR 200 000, Prüfung zählt für das Longines Ranking

17.45 Uhr Farewell

Feierlicher Abschluss und Verabschiedung

18.00 Uhr Ende

Kinderparadies mit Maskottchen Galoppi, Ponyreiten, einem Streichelzoo, Bullriding, Kletterturm, Kinderschminken, Spiel und Spass mit Pippi Langstrumpf und dem betreuten Kinderprogramm

Überlassen Sie beim Versand nichts dem Zufall.



Die Quickmail AG ist der erste private Dienstleister in der Schweiz für die Zustellung von adressierten Mailings, Katalogen und Kundenzeitschriften. Quickmail wurde im August 2009 gegründet und stellt einmal wöchentlich adressierte Briefe, Mailings, Kataloge und Zeitschriften über 50 g zu. Quickmail bietet den Kunden Vorteile wie 15% Einsparung gegenüber den bisherigen Portokosten, die Zustellung an fest definierten Wochentagen und die Nachverfolgung der Zustellung. Zudem werden unzustellbare Sendungen ohne Aufpreis erfasst und als Datensatz zur Verfügung gestellt.

www.quickmail-ag.ch
Quickmail
Smart Postal Services

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard

LONGINES®




Longines DolceVita